

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1999 Nürnberg 2000	Seite 61-66	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	----------------	---

**Jochen Hauke**

## **Jubiläumsexkursion der Abteilung für Geologie in die Steiermark**

Vor nunmehr 5 Jahren wurde die Jahresabschlußfahrt der Geologen unter dem Motto „Stein und Wein“ von Johann Strnad aus der Taufe gehoben. Dies war für uns der Anlaß, statt der bisher üblichen Samstagstour in die Weingebiete der näheren Umgebung eine Stägige Reise in die Steiermark, eine für Geologen und Weinfreunde gleichermaßen interessante Gegend, zu organisieren.

Pünktlich am 24. Oktober um 7 Uhr hatten sich 28 erwartungsfrohe Teilnehmer am Omnibusbahnhof eingefunden, so daß wir termingerecht mit einem nagelneuen Reisebus der Fa. Kammerbauer aus Titting starten konnten.

Von Regensburg bis kurz vor Linz ging die Reiseroute entlang der Donau und am Rand des Kristallins der Böhmisches Masse. Durch die Molasseebene und die Voralpenhügel des Flysch erreichten wir das Tal der Enns und das Gebiet der nördlichen Kalkalpen. Erster Halt war das Flößermuseum Ennskasten in Weyer, wo uns Frau Ortner in einer fachkundigen Führung einen Einblick in das Transportwesen aus vergangener Zeit bot. Vorbei am Erzberg, mit einem kurzen Halt in Vordernberg, dem berühmten Berg- und Hüttenort, erreichten wir am frühen Abend das Hotel Semriacher Hof, etwa 20 km nördlich von Graz, das für die nächsten Tage unser ausgesprochen angenehmes Quartier war. Bereits am Abend wurde dies bei einer Weinverkostung durch den Wirt, Herrn Loidoldt, einen Kenner von hohen Graden, unter Beweis gestellt, der uns an sechs Spitzenweinen die Vielfalt und die hohe Qualität des steirischen Weinbaus demonstrierte.

Der zweite Tag gehörte zunächst dem Grazer Paläozoikum, einem Gebirgskomplex aus

Gesteinen vom Ordovizium bis ins Karbon. Interessanterweise ist dieser Gesteinsstapel trotz Verschiebung aus dem Süden und Überführung durch jüngere Schichten nicht metamorph verändert. Deshalb sind in den Schichten Fossilien zu finden, die eine sehr genaue zeitliche Einordnung erlauben. Vorherrschend sind mächtige Kalkserien des Devons, die eine starke Verkarstung aufweisen. Bei einer Befahrung der Lurgrotte, der größten Tropfsteinhöhle Österreichs, wurde uns dies eindrucksvoll bewiesen. Den Nachmittag verbrachten wir in Graz, der Hauptstadt des Bundeslandes Steiermark, wo wir neben einer Besichtigung der historisch äußerst interessanten Altstadt vor allem das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum, eine Gründung des Erzherzogs Johann, besuchten. Die Herren Dr. Fritz und Dr. Moser, beides wissenschaftliche Mitarbeiter des Museums, führten uns durch die Abteilungen für Geologie und Paläontologie sowie für Mineralogie. Herr Dr. Fritz hatte sich dankenswerterweise auch noch bereit erklärt, für uns am Abend im Hotel einen sehr informativen Dia- und Folienvortrag zum Thema „Das steirische Tertiärbecken und der neogene Vulkanismus“ zu halten.

Am dritten Tag ging die Fahrt nach Westen in Richtung Steirisches Randgebirge. Nach der Durchquerung des Teriärbeckens - in Oberdorf wird noch intensiv Braunkohle abgebaut - bot uns das Museum in Köflach in einer Führung durch Dir. Mayr einen Überblick über die Bergbau- und Industriegeschichte dieses Reviers.

Unser nächstes Ziel lag im Kristallin der Koralpe, einem bis über 2000 m hohen Gebirgszug, der bereits während der variszischen Orogenese entstand und aus bis zu 500 Mio. Jahre alten Sedimenten und Vulkaniten besteht,

die mehr oder weniger stark metamorph geprägt sind. Interessant ist neben Amphiboliten und Eklogiten vor allem der sogenannte Stainzer Plattengneis. Im Steinbruch und im Werk der Fa. Rath wurden wir von den Betreibern, den Herren Rath sen. und jun., über den Abbau und die Verarbeitung dieses wirtschaftlich bedeutsamen Gesteins unterrichtet. Auf den Flächen der Platten sind zum Teil sehr schöne Turmaline zu finden. Leider gerieten wir hier in einen Regenguß (den einzigen), so daß fürs

Klopfen kaum Gelegenheit war. Bei einer Einkehr in einem Buschenschank und beim Besuch einer Ölmühle für Kürbiskerne hatten wir reichlich Gelegenheit, steirische Spezialitäten zu verkosten. Wir bewegten uns hier im Bereich des Weststeirischen Weinbaugebietes, das vor allem für seine einzigartige Weinspezialität, den Schilcher, bekannt ist. Über weitere Weinstraßen führen wir am Rande des Sausals, einem Kristallinstock, der aus den tertiären Sedimenten herausragt, und durch das Murtal wieder zurück. Am Abend informierte uns Herr Dr. Hesse über die Geschichte der Gegend um Semriach und über den intensiven mittelalterlichen Bergbau auf Silber, Kupfer und Eisen. Dr. Hesse forscht derzeit u. a. über den Einfluß der Nürnberger Patrizierfamilie Holzschuher in dieser Gegend, deren Name um 1500 häufiger in Verträgen und Urbaren auftaucht.



Abb. 1: Im Steinbruch der Basaltwerke Klöch ergab sich für alle die Gelegenheit, Zeolithe zu finden. Foto: Calow



Abb. 2: In Gossendorf wird Traß abgebaut. Der Bagger steht direkt auf diesem Mineralgemenge aus Opal-CT und Alunit. Foto: Calow

Der vierte Tag führte bei bestem Wetter ins oststeirische Vulkanland. Der neogene steirische Vulkanismus weist zwei Phasen auf. Im Miozän, vor ca. 16 Mio. Jahren, wurden saure, latitische Magmen gefördert; die pliozäne Phase vor ca. 2 Mio. Jahren weist basische, basaltische Laven auf. Der Burgfelsen der Riegersburg, unserem ersten Ziel, ist eine herausgewitterte pliozäne Schlotfüllung, die einen eindrucksvollen Standort für eine der schönsten und besterhaltenen österreichischen Burganlagen bietet. Nie erbort, wurde die Rie-

gersburg in den Türkenkriegen als das „stärkste Bollwerk der Christenheit“ bezeichnet. Durch das Vulkangebiet (mehr als 40 Ausbruchsstellen sind bekannt) führen wir dann in den Weinort Klöch im Anbauggebiet Oststeiermark. Hier wird der Nephelinbasanit eines pliozänen Vulkans in einem mächtigen Steinbruch abgebaut. Unter Führung des Betriebsleiters Herr Nell konnten wir verschiedene Abbaustufen betreten und auch einige interessante Zeolithe herausklopfen. Nach der staubigen Arbeit tat uns die Rast im Buschenschank besonders gut. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir auf der Terrasse sowohl den Ausblick über die Weinberge als auch den Klöcher Traminers. Den Abschluß dieses ereignisreichen Tages bildete ein Besuch im Steinbruch Gossendorf. Hier wurden die Latite des Gleichenberger Kogels, eines miozänen Vulkans, durch Einwirkung von Schwefelverbindungen in Traß und Montmorillonit umgewandelt. Abgebaut wird

Traß, eine Mineralmischung aus Opal-CT und Alunit, der als Zementzuschlag Verwendung findet. Dieser „Österreichische Traß“ unterscheidet sich in der Entstehung und im Mineralbestand vom klassischen Traß, wie wir ihn zum Beispiel aus den Vulkangebieten der Eifel kennen. Auch hier hatten wir kompetenten wissenschaftlichen Beistand durch Herrn Dr. Klammer vom Institut für Technische Geologie

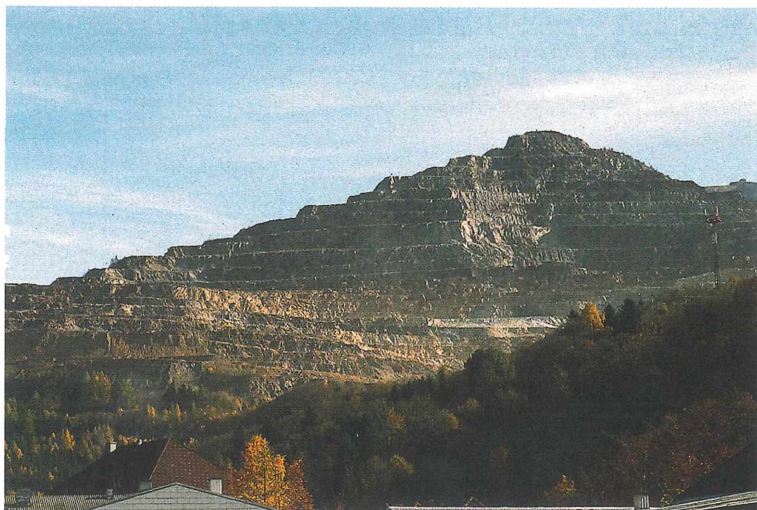


Abb. 3: Der steirische Erzberg ist eine 1500 m hohe Pyramide aus karbonatischen Erzen.  
Foto: Strnad



Abb. 4: Die Gruppe vor dem Bergwerk am Erzberg, im Hintergrund ein Erztransporter (Hauly), der für Besuchsfahrten umgerüstet wurde.  
Foto: Strnad

der TU Graz, der uns die komplexen chemischen und geologischen Vorgänge anschaulich erläuterte. Für die Klopfer gab es reichlich Gelegenheit, rot- und blaugefärbte Belegstücke des Opals zu sammeln. Den Abschiedsabend gestaltete Frau Susi König, selbst Teilnehmerin der Exkursion, die uns mit großem Können die Kunst des Bauchtanzes nahebrachte.

## Stein und Wein '99 – das haben wir erlebt

Sonntag 24.10.	Touristisch	Geologisch
Abfahrt 7 Uhr Nbg. Busbahnhof		
BAB bis Passau-Mitte	im Nebel entlang des Bayrischen Waldes; <b>Raststätte Donautal</b> ;	
Passau-Donautal-Eferding-Autobahn Enns/Steyr	bei Sonne durch Passau (Dom, Innenpromenade) nach Oberösterreich; über den Sauwald (Burg Vichtenstein) ins Donautal (Kloster Engelszell, Schlögener Schleife, Eferding) zur <b>Autobahnraststätte Ansfelden</b> und weiter bis Enns (Stadturm);	Hochfläche im Sauwaldgranit, Donaudurchbruch durch die Böhmisches Masse (Gneise, speziell Perlgneis), Molasse als Abtragungsprodukt von Kalkalpen und böhmischer Masse;
Durchs Ennstal in die Steiermark	vorbei an Steyr (Eisenindustrie, Stadtansicht) durch die Region Eisenwurzen, hist. Eisenverarbeitung in Trattenbach (Messer), Losenstein (Nägel) und Laussa (Sensen) über Reichramming nach <b>Weyer</b> (Museum Ennskasten, Zentrum der Ennsflößerei, Führung durch Frau Ortner); Engtal der Enns (Laubfärbung, Treidelpfade) bis Hieflau;	durch die zunächst flache Molassezone in das hügelige Voralpengebiet, hier steht Helvetikum und Ultrahelvetikum (küstennahe Sedimente) an, bis auf wenige Fenster wird der Bereich durch Flysch überdeckt; ab Tenberg nördliche Kalkalpen (Tenberger Decke, Reichramminger Hintergebirge, Sengsengebirge, Gesäuse), Überschiebung der Schichten von Süd nach Nord;
Über den Erzberg nach Semriach	Durchs Erzbachtal nach Eisenerz, Blick auf den <b>Erzberg</b> ; über den Präbichlpaß (1232m) nach <b>Vorderberg</b> , dem alten Bergwerks- und Hüttenort (Radwerk IV, Lok der alten Zahnradbahn, eiserne Laube am Marktbrunnen); über Leoben nach Bruck/Mur und durchs Murtal über Peggau (Untere Lurgrotte) und dann hinauf nach Semriach;	aus den Kalkalpen in die Grauwackenzone (Erzberg, Reichenstein), bei Bruck Eintritt ins Grazer Paläozoikum (vorwiegend devonische Kalke), eindrucksvolle Steinbrüche bei Peggau und auf dem Weg nach Semriach;
Abendprogramm	Weinverkostung mit Herrn Markus Loisdoldt und sechs steirischen Spitzenweinen	
Montag 25.10.	Touristisch	Geologisch
Abfahrt 8.30 Uhr in Semriach leicht bewölkt, später leichter Regen;	Besuch der <b>Lurgrotte</b> , Führung durch Herrn Schinnerl, optisch-akustische Vorführung in der Höhle;	Durchgangshöhle (bis Peggau) im devonischen Kalk des Grazer Paläozoikums, eindrucksvolle Karsterscheinungen (Tropfsteine);
Weiterfahrt nach <b>Graz</b> ;	Auffahrt Schloßbergbahn, Rundgang (Glockenturm, Hackherdenkmal, Uhrturm), Aussicht auf die Altstadt, Abstieg über die Kriegsstiege, Stadtrundgang (Sackstraße mit Palais, Rathaus, Hauptplatz, Joanneum, Glockenspielplatz, Dom, Mausoleum);	Steinbrüche im Kanzelkalk bei Gratkorn, mitteldevonische Dolomite am Schloßberg, Führung im <b>Joanneum</b> durch die geologisch-paläontologische Abteilung (Dr. Fritz) und die mineralogische Abteilung (Dr. Moser);
Abendprogramm		Referat von Herrn Dr. Fritz zum Thema „Steirisches Tertiärbecken und neogener Vulkanismus“;

<b>Dienstag 26.10.</b>	<b>Touristisch</b>	<b>Geologisch</b>
Abfahrt 8.30 über die Autobahn nach Köflach, bewölkt, dann Regen, am Nachmittag freundlich;	Plabutschunnel (9200m lang), über die Packautobahn bis Mooskirchen, über Voitsberg (Ortsbild, Burgruine) nach <b>Oberdorf und Bärndorf</b> (Hundertwasserkirche St. Barbara) und <b>Köflach</b> (Stadtmuseum und Klöpferstube);	Aus dem Grazer Paläozoikum ins Tertiär; <b>Braunkohletagebau Oberdorf</b> der GKB; Kainacher Gosau (Reste eines Sediments der Oberkreide);
Ins weststeirische Weinland	Über die Schilcherweinstraße nach <b>Stainz</b> (Augustinerchorherrenstift, Schloß, Erzherzog Johann); Einkehr im Buschenschank Jud im <b>Engelweingarten</b> ; Besuch der Kernölmühle Farmer-Rabenstein in <b>Bad Gams-Furth</b> ; über Deutschlandsberg durchs Sulmtal vorbei am Sausal (Weinbauschule Silberberg, Schloß Seggauberg) nach Leibnitz und auf der Autobahn zurück nach Semriach;	Am Rand des Korralpenkristallins, Führung im <b>Steinbruch Rath bei Raching</b> (Stainzer Plattengneis mit Turmalinen) durch die Herren Rath sen. und jun., Werksbesichtigung der Natursteinwerke Rath in <b>Wald bei Stainz</b> ; Sausal als kristalline Insel im Tertiär, Leithakalkriffe bei Wildon (Wildoner Berg, Weissenegg);
Abendprogramm	Vortrag Dr. Hesse (Arzt und Historiker) über die Geschichte Semriachs und seiner Umgebung;	
<b>Mittwoch 27.10.</b>	<b>Touristisch</b>	<b>Geologisch</b>
Abfahrt um 8.30 über Passail nach Riegersburg, herrliches Wetter	Über die Hochfläche ins Becken von Passail; durch die Weizklamm über Weiz (Wallfahrtskirche, Kulmburg) und Gleisdorf nach <b>Riegersburg</b> (Burg, Ausblick auf das Vulkanland), <b>Fotostop am Talhang</b> gegenüber;	Tertiäre Restsedimente im Passailer Becken, Weizklamm im devonischen Schöckelkalk; überdeckte miozäne Vulkanite bei Walkersdorf/Ilz, pliozäne Schlotfüllung aus Basalttuff mit Xenolithen an der Riegersburg;
Ins oststeirische Weinland (Klöch)	Über Fehring, Kapfenstein (Kogel mit Schloß), St. Anna am Aigen (Ausblick) entlang der slowenischen Grenze nach <b>Klöch</b> , Einkehr im Buschenschank Wonisch;	diverse pliozäne (basische) Vulkane (Kurruzzenkogel, Kapfensteiner Kogel, Hochstraden, Seindl, Kindsberg), Steinbruch der <b>Klöcher Basaltwerke</b> (Tuffe, Hartbasalte, Säulenbasalt, Zeolithmineralisation, Begrüßung Dipl. Ing. Weinhappl, Führung Herr Nell);
Zu den Gleichenberger Kogeln	Über Straden (hochgelegener Ort mit vier Kirchen), Bad Gleichenberg (gründerzeitlicher Kurort) durch die Klausen nach <b>Gossendorf</b> ; über Feldbach (Tabor, Kirchturm) und die Autobahn nach Semriach;	Straden auf karanthinischem Schotter, miozäne (saure) Gleichenberger Vulkankegel, rötliche Latite in der Klausen, der <b>Abbau Gossendorf</b> liefert umgewandelten Latit (österreichischer Traß aus Opal und Alunit, Montmorillonit, Führung Herr Dr. Klammer, TU Graz);
Abendprogramm	Bauchtanz (Frau Susanne König), danach feuchtfröhlicher Ausklang;	

<b>Donnerstag 27.10.</b>	<b>Touristisch</b>	<b>Geologisch</b>
Abreise 8 Uhr nach Eisenerz, herrliches Wetter	Durch das Murtal nach Leoben und über den Präbichl nach <b>Eisenerz</b> ; Erzbefahrung mit Hauly und untertage (Videoshow), mittags Gasthof Post, kurzer Stadtrundgang (Rathaus, Knappenbrunnen, Gewerkehäuser);	Karbonatische Vererzung (Siderit, Ankerit) in devonischen Sedimenten der Grauwackenzone, geologischer Lehrpfad (Gesteine des Erzbergs) von Bergbaugelände ins Zentrum.
zurück nach Nürnberg, Ankunft ca. 22 Uhr	Durch das Gesäuse (canyonartiger Talabschnitt der Enns) über den Phyrnpaß nach Wels und über Passau nach Nürnberg (Stop in <b>Aistersheim, Donautal, Bay. Wald</b> , div. Staus).	

Der fünfte und damit der Rückreisetag brachte mit der Befahrung des steirischen Erzbergs noch einmal einen Höhepunkt. Der Erzberg besteht aus karbonatischen Vererzungen (Siderit und Ankerit) der devonischen Sedimente der alpinen Grauwackenzone. In einem der mächtigen Transportfahrzeuge, dem Hauly, fuhren wir über die gewaltigen Abbaustufen des Tagebaues bis auf über 1000 m hinauf und genossen einen prächtigen Blick auf das Tal und auf die Stadt Eisenerz. Anschließend ging es mit der Grubenbahn untertage. Hier wird zwar seit mehreren Jahren nicht mehr gefördert, aber mit Hilfe von Multimediaeffekten, durch die Sprengungen und Bohrhämmerge-räusche simuliert werden, und durch eine reichhaltige Ausstellung von Geräten aus verschiedenen Abbauphasen bekamen wir einen realistischen Eindruck von den Arbeitsbedingungen der Bergleute. Nach einem ausführlichen Mittagessen brachte uns der Bus durch die Felswildnis des Gesäuses und über den Phyrnpaß wieder zurück zur Autobahn und nach einigen Staus auch wieder nach Nürnberg, wo wir gegen 22 Uhr ankamen.

Wir, die Veranstalter Johann Strnad und Jochen Hauke, waren mit dem Ablauf der Reise rundum zufrieden. Dies umso mehr, als uns auch

gleiches von allen Teilnehmern bestätigt wurde. Ausdrücklich beziehen wir Herrn Robert Kammerbauer, unseren Busfahrer, dieses Lob mit ein, dem kein Weg zu steil und kein Pfad zu schmal war. Dies gilt auch für die Wirtsfamilie Loidoldt vom Semriach Hof, die durch bequeme Unterkunft, gute Pflege und engagierten Service die notwendige Voraussetzung für eine gute Stimmung schuf. Unser Dank gilt allen, die mit Vorträgen und Führungen zum Gelingen beigetragen haben, besonders den Herren Dr. Fritz und Dr. Moser vom Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Herrn Dr. Klammer von der TU Graz und den Herren Rath sen. und jun. am Wald b. Stainz. Last but not least seien hier auch die Teilnehmer, die eigentlichen Hauptpersonen, genannt, ohne die das Ganze nicht stattgefunden hätte und die durch ihre Bereitschaft zum Mitmachen und ihr nie erlahmendes Interesse immer für eine gute positive Stimmung sorgten.

Anschrift des Verfassers  
**Jochen Hauke**  
Kaulbachstraße 45  
90408 Nürnberg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Hauke Jochen

Artikel/Article: [Jubiläumsexkursion der Abteilung für Geologie in die Steiermark 61-66](#)